

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 43

Illustration: "Also gut, 44-Stundenwoche und 20% Lohnerhöhung"
Autor: Joss, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss und bi

Solothurn

Das Bundesgericht hat einen Entscheid des Regierungsrates aufgehoben, der auf dem Gebiet des Kantons Solothurn die Stockcar-Rennen verbot. Es ist zwar kaum anzunehmen, daß die Solothurner jetzt gerade nach solchen Kollisions- und Demolitions-Rennen noch Bedürfnis haben. War doch eben die Wahlkampagne für die Nationalratswahlen.

La Chaux-de-Fonds

Im Postamt von La Chaux-de-Fonds wurde ein Postsack entwendet, der über 100 000 Franken enthielt. Die ag-Meldung berichtet dazu: «Nachdem die Möglichkeit eines Irrtums genau geprüft und ausgeschlossen war, gelangte man zum Schluß, daß der Postsack in der Dienstagnacht entwendet wurde.» – Mit dieser Formulierung hat die Agentur die gegenwärtige «Situation im Sektor Gaunertum» haarscharf umrissen: Die Feststellung, daß irgend etwas entwendet wurde, ist bei der großen Mehrzahl der Fälle wirklich der Schluß.

Niedere Jagd

Erstmalig ließ sich im Engadin, in der Nähe des Flugplatzes Samedan, ein Höckerschwan zu einem Reiseaufenthalt nieder. Er wurde von den Anwohnern täglich gefüttert und als Rarität bestaunt. Leider wurde er zu Beginn der Niederjagd von einem tapfern Jäger niedergeknallt. – Wahrscheinlich hat der eigenartige Patent-Nimrod den Schwan als weiße Gemse angesprochen!

Radio

In der Sendung «A propos» aus dem Studio Zürich fiel das makabre Sätzlein: «Ordnung ist Skelett ...»

Sport

Die Genfer Zeitung «La Suisse» veranstaltete eine Leser-Umfrage nach der Zusammenstellung einer schweizerischen Fußball-Nationalmannschaft. Sie erhielt über 600 Antworten aus allen Krähen und Ecken des Landes. Mit den Gewinnern der meisten Leserstimmen wurde eine Ideal-Nationalmannschaft zusammengestellt. Nun brauchte es eigentlich nur noch eine Leser-Umfrage nach der Zusammensetzung der technischen Kommission

Belgrad

In Belgrad ist man peinlich überrascht, daß Titos Wunsch nach einer Amerikareise in Washington auf taube Ohren stieß. Ein Witz der Weltgeschichte: Um von den größten Antikommunisten eingeladen zu werden, mußte Tito ein besserer Kommunist werden.

Stockholm

Der Dirigent der in Stockholm musizierenden New Yorker Philharmoniker erhielt von der amerikanischen Botschaft die Anregung, die 5. Symphonie von Schostakowitsch vom Programm zu streichen. Der Dirigent lehnte das empört ab, schlug aber vor, am nächsten Tag statt des vorgesehenen russischen Salates etwas anderes zu essen

Vorhang

Oesterreichische Feuerwehren und freiwillige Helfer wollten im tschechischen Grenzgebiet einen Waldbrand löschen helfen, wurden aber von den tschechischen Organen über die Grenze zurückgejagt. Wenn man's bedenkt, hatten sie recht: Was ist ein Waldbrand gegen die Fackel der Freiheit, die von den Oesterreichern hätte ins Land gebracht werden können?

Washington

Pressekonferenz beim Präsidenten. Die Journalisten: «Wieso wurde Ihr Gegenbesuch in Moskau auf Frühjahr verschoben?» Eisenhower: «Glauben Sie, daß ich in weniger als sechs Monaten die Sprichwörter und volkstümlichen Redensarten aus unseren fünfzig Staaten lernen könnte?!»

D·D·R

In Dresden wurde ein Historisches Museum eröffnet. Die meisten Ausstellungsstücke dieses Prunkmuseums waren nach Kriegsende von den Sowjets entführt worden. Diesen Ausstellungsstücken ging es eigentlich genau wie den Parteibonzen: Auch sie wurden entführt und dem Land später wieder zurückgegeben. Und das Volk wartet nun darauf, daß auch sie bald ins Museum kommen.

*

Anläßlich der 550-Jahr-Feier der Universität Leipzig wurde diese durch Parteisekretär Ulbricht in «Karl Marx-Universität» umgetauft. Dem Hamburger Verleger Rowohlt wurde der Ehrendoktorhut verliehen. – Dieser neue Hut steht Herrn Rowohlt so gut an wie seinen rororo-Taschenbüchern die eingestreuten Reklamen.

London

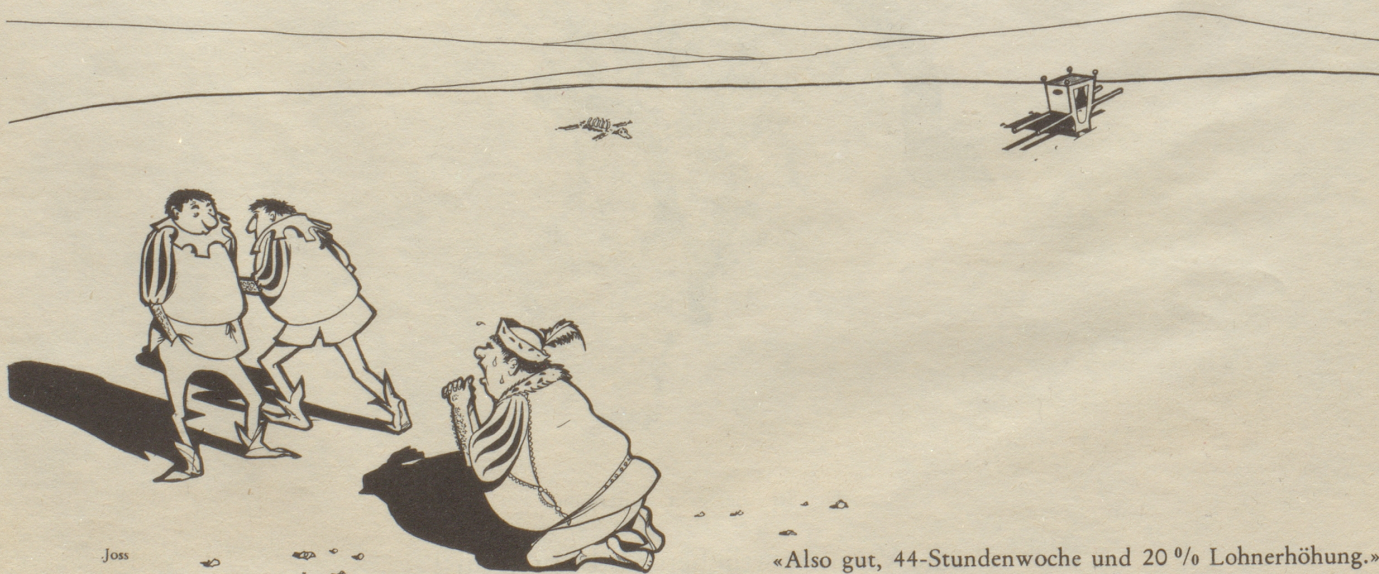
Anläßlich der verschiedenen Swiss Fortnight-Veranstaltungen wurden von Seiten der Schweizer zu viele, zu lange und zu schlechte Reden gehalten, respektive abgelesen. Dadurch wurde die Wirkung der Ausstellungen und Werbeanlässe beeinträchtigt. Die Engländer sollten aber nachgerade wissen, daß zwei Helvetier-Kiefer nicht mit einer Tausendtonnen-Pressen aufeinander gehalten werden können, wenn es gilt, das Schulenglisch an den Mann zu bringen.

Rußland

Geschichtsunterricht. «Als Entdecker Amerikas steht Columbus nicht mehr allein. Neben ihm figuriert ab heute im Geschichtsbuch ein neues, großes «C»: Chruschtschew!»

Ein Geständnis

«Weißt du, Albert, ich bin sechs mal schwer verliebt!» «So, so, das sind ja schöne Sachen! Und in wen, bitte?» «Natürlich zuerst in meinen Albert den ersten und einzigen, und dann in jeden unserer 5 herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich, die Du mir geschenkt hast!»



«Also gut, 44-Stundenwoche und 20 % Lohnerhöhung.»